

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 105 (1972)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
105. Jahrgang. Bern, 12. Mai 1972

Organe de la Société des enseignants bernois
105^e année. Berne, 12 mai 1972

Bernischer Mittellehrerverein

Einladung zur Abgeordnetenversammlung

Mittwoch, 7. Juni 1972, 9.30 Uhr, im Restaurant Innere Enge, Bern

Traktanden

1. Begrüssung
2. Ehrung der im Vereinsjahr 71/72 verstorbenen Kolleginnen und Kollegen
3. Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 2. 6. 71 (veröffentlicht deutsch im Berner Schulblatt Nr. 47 vom 26. 11. 71, franz. im Berner Schulblatt Nr. 43/45 vom 29. 10./12. 11. 71)
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung
6. Voranschlag und Festsetzung des Jahresbeitrags für das Geschäftsjahr 72/73
7. Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder in den KV BMV für die austretenden Herren Hans Drück (Bern Stadt) und Martin Bärtschi (Mittelland)
8. Tätigkeitsprogramm 1972/73
9. Verschiedenes*

* Der KV verzichtet darauf, einen Referenten zur Versammlung beizuziehen. Wir möchten aber den Delegierten ermöglichen, in einer Diskussion aktuelle Fragen aufzugreifen.

Die Abgeordneten werden von den Sektionsvorständen direkt aufgeboten und mit dem nötigen Material versehen.

Für den KV BMV
Hans Grütter, Präsident
Urs Kurth, Sekretär

Biel/Ersigen, 24. April 1972

Zum Hinschied von Ernst Thoenen, Lehrer, Neuegg

Wer von Lützelflüh über die Egg nach Affoltern wandert, begegnet auf halbem Wege dem Wirkungsort Simon Gfellers und Emanuel Friedlis, und eine halbe Stunde später steht er vor dem Schulhaus Neuegg, wo Ernst Thoenen von 1908 bis 1953 die Oberschule geführt und mit seinem Dichterkollegen auf der Egg enge Freundschaft und häufigen Gedankenaustausch gepflegt hat. Friedlis und Gfellers Erbe, den Sinn für Emmentalerart hat Thoenen in sich aufgenommen und in seiner Weise daran weitergebaut.

Geboren am 24. Oktober 1888 in Reutigen, bildet er sich nach dem Besuch der Sekundarschule Wimmis mit der 69. Promotion des Seminars Hofwil-Bern zum Primarlehrer aus. An der Seite seiner Gattin Marie, geborene Zürcher, waren ihm viele Jahre segensreichen Wirkens beschieden. Die Grundlage zu seiner wertvollen Schularbeit wurde in der Unterschule bei seiner Gattin gelegt. Leider blieben ihm Anfechtungen innerhalb des Schulbezirkes nicht erspart, die ihn bewogen, die Neuegg nach 45 Jahren Schuldienst zu verlassen. Den beiden Kindern Erich und Cordelia bedeutete die Neuegg auch weiterhin ihr Jugendparadies.

Neben der Schularbeit und seiner Tätigkeit als Armeninspektor schenkte Ernst Thoenen der heimatlichen Geschichte, der Genealogie und der Heraldik seine Aufmerksamkeit. Deren Ergebnisse sind seine Wappensammlung, die prächtige mit eigener Hand illustrierte Chronik der Familie Thoenen und die Arbeit über die wertvollen Glasgemälde der Kirche Sumiswald. Mit dem führenden Heraldiker Paul Boesch war er befreundet und verdankte ihm manche Anregung. Sein Wissen hat er auch weitem Kreisen, namentlich der Lehrerschaft, zugänglich gemacht. Während seines Ruhestandes widmete er sich Studien zur Heimatgeschichte von Reutigen und organisierte in den Jahren 1941, 1965 und 1969 Zusammenkünfte der Familien Thoenen in Reutigen. Am 28. März erlosch sein arbeitsreiches Leben.

H. Wahlen



Psychologie

Kursleiter im Team

PD Dr. A. Lang, Bern (vor allem theoretische Aspekte)
Frl. Dr. A. Häberlin, Bern (mehr praktische Aspekte)

Zeit und Ort

Donnerstag, 25. Mai, und Montage, 29. Mai, 5., 12., 19. und 26. Juni je 20.00 bis ca. 21.30 Uhr.

Stegmattschulhaus Lyss

Inhalt - Sommaire

Bernischer Mittellehrerverein	203
Zum Hinschied von Ernst Thoenen	203
Kurssekretariat	203
Information - Diskussion - Dokumentation	204
«Der Fehler» im Alltag der Schule	204
Hauptversammlung der Lehrerveteranen	205
Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes ...	205
Section jurassienne des maîtres de gymnastique	205
19 ^e Semaine pédagogique internationale	206
Mitteilungen des Sekretariates	207
Communications du Secrétariat	207
Vereinsanzeigen - Convocations	209

Themenvorschläge

Verschiedene Modelle der Anwendung von Psychologie
Jugendpsychologie: Einführung und Aufgabe
Über Merkfähigkeit und Gedächtnis
Bedeutung von Lob und Tadel/Strafe
Rollenkonflikte Lehrer/Schüler
Kommunikationspsychologie
Verhalten und Verhaltensstörungen
Leistung und Motivation
u. a. m.

(Die Anmeldestelle stellt auf Wunsch Interessenten den Themenkatalog zu; geplant ist, besonders auf die vorgemeldeten Wünsche der Kursteilnehmer einzugehen)

Ziel und Gestaltung

Information, Auffrischung, Einarbeiten in neue Erkenntnisse – Referate, Texterarbeitungen, Beispiele, Fragen Diskussion

Anmerkungen

Der Kurs steht Kolleginnen und Kollegen aller Stufen offen. Er wird von den Seelandsektionen des BLV durchgeführt.

Anmeldungen

auf Postkarte bis spätestens 20. Mai an Walter Oetiker, Spinsstrasse 6a, 3270 Aarberg. Vor Kursbeginn erfolgt keine Rückmeldung!

Information – Diskussion – Dokumentation

Der Heimatkundeausschuss des Lehrervereins Bern-Stadt organisiert sechs Mittwochsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat der Stadt Bern und dem Beauftragten für Information, Herr Dr. Guido Schmezer:

1. Mittwoch, 24. Mai, 14.15 Uhr vor dem Tramdepot Eigerplatz

Die Verkehrsbetriebe der Stadt Bern

Öffentlicher und privater Verkehr, Rationalisierung, Personalprobleme, Umweltschutz, Besichtigungen, Demonstrationen.

Leitung: Herr Dr. F. Bandi, Direktor SVB

Dauer: ca. 3 Stunden

2. Mittwoch, 14. Juni

Neue Siedlungszentren

Bisherige Erfahrungen, Planung, menschliche und soziale Probleme.

Leitung: Herr A. Aregger, Stadtplaner

3. Mittwoch, 30. August

Aufgaben der Polizei

Was tut die Polizei für die Kinder? Verkehrsregelung, andere Aufgaben.

4. Mittwoch, 20. September

Kanalisation, Abwasserreinigung

Ausflug in Berns «Unterwelt», Besichtigung der ARA.

5. Mittwoch, 25. Oktober

Alters- und Spitalprobleme

mit Besichtigung von Spital oder Alterssiedlung.

6. Mittwoch, 15. November

Schul- und Büromaterialverwaltung

Besichtigung der neuen Räumlichkeiten, Aussprache über «heisse» Schulmaterialfragen!

Diese Veranstaltungen wollen die Lehrkräfte informieren sowie Anregungen vermitteln, wie der Heimatkundeunterricht aktuell gestaltet werden kann.

Damit wir die nötigen Vorarbeiten treffen und genügend Dokumentationsmaterial bereitstellen können, benötigen wir für jede Veranstaltung die genaue Anzahl der Teilnehmer. Anmeldungen bitte an:

Rudolf Hubacher, Gryphenhübelweg 45, 3006 Bern.

«Der Fehler» im Alltag der Schule

(Zur Ausstellung in der Schulwarte)

Aus Erfahrung wissen wir, dass auch bei sich sowohl geistig als auch körperlich entwickelnden Kindern Fehlleistungen im Unterricht entstehen können, deren Ursache rein funktioneller Art aber auch organische Schädigung sein können. Die wohl auffälligsten Formen sind Haltungsschäden, Sprachfehler und Schwerhörigkeit. Im Bestreben, diese Fehlentwicklungen im Schulalltag erkennen und korrigieren zu können, ist die Ausstellung «Der Fehler» entstanden. Ihre Organisatoren sind Lehrerinnen und Lehrer, das städtische Schularztamt, eine diplomierte Sprachheillehrerin des ambulatorischen Unterrichts der Stadt Bern und die Leiter der Schwerhörigenschule und des jugendpsychiatrischen Dienstes der Stadt Bern.

Die sehr ansprechend und instruktiv gestaltete Ausstellung möchte Eltern und Erziehern nahelegen, doch ihre Kinder, bei denen sich organische oder funktionelle Fehlentwicklungen zeigen, einem Fachberater vorzustellen, um sich helfen zu lassen.

Der Leiter des städtischen Schularztamtes, Dr. med. Kurt Kipfer, weist mit Photos und Bildtafeln auf gut verständliche, aber sehr eindrückliche Art auf die Haltungsschäden des Kindes und des jugendlichen Menschen hin. Bei der Eröffnung der Ausstellung betonte er die Wichtigkeit der regelmässigen und zielstrebigem Körpererziehung bei Kindern im Alltag.

Grosse Bedeutung kommt der normalen Sprachentwicklung zu. Marianne Steiner, dipl. Sprachheillehrerin, weist durch Informationen darauf hin, dass korrektes Sprechen für die geistige und seelische Entwicklung eines Kindes unerlässlich ist. In einer Tonbildschau vermittelt sie auf eindrückliche Art einen Querschnitt durch die Sprachheilarbeit. Auch bei Sprachfehlern gilt es unbedingt, Entwicklungshemmungen rechtzeitig zu erkennen und behandeln zu lassen, um dadurch dem Kinde den Schul- und Lebensweg zu erleichtern und zu sichern.

Die Lehrmittelfirma Dr. Ch. Stampfli gliedert dieser Ausstellung eine Sonderschau an mit dem Thema: «Sinnvolle Hilfen zur Denkschulung, Intelligenzförderung und zum Sprachtraining». Es liegen eine grosse Anzahl wirklich wertvoller, schöner Spiele und Trainingsmappen auf. Speziell zu erwähnen ist das Lük-Gerät. Lük ist die Abkürzung für «lerne – übe – kontrolliere». Mit demselben können Kinder spielend üben und so ihr Wissen vertiefen.

Die Ausstellung, die zugleich Dokument und Information ist, möchte Eltern und Erzieher in Einsicht und Vorgehen unterstützen. Sie dauert bis zum 10. Juni.

ad

Hauptversammlung der Lehrerveteranen

Unter der Leitung von Dr. Werner Leuenberger, alt Gymnasiallehrer, hielt die Veteranenvereinigung der Region Bern-Stadt und Land ihre Hauptversammlung ab. Von den ungefähr 500 eingeladenen Lehrerinnen und Lehrern im Ruhestand fand sich rund ein Drittel zu diesem Anlass ein. Zu Beginn begrüßte der Vorsitzende die neu eingetretenen Pensionierten und ehrte in üblicher Weise die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen. Protokoll und Jahresrechnung gaben zu

keiner Diskussion Anlass, und der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 4.- belassen.

Der zurücktretende Präsident, Dr. Leuenberger, fand seinen Nachfolger in der Person des bisherigen Vizepräsidenten, alt Sekundarschulvorsteher Paul Locher. Der abtretende Vorsitzende übernimmt das Amt des Vizepräsidenten. Die übrigen Vorstandsmitglieder erklären sich bereit, ihre Arbeit weiterzuführen.

Nach dem geschäftlichen Teil führte uns ein Vortrag von René Gardi in das Innere Afrikas. Unter dem Thema «Cram Cram» – was Unangenehmes, Widerliches bedeutet – vernahm man allerlei Wissenswertes aus dem Air-Bergland, einem Gebiet am Südrande der Sahara. Der Vortragende illustrierte seine mit Humor gewürzten Ausführungen über Land und Leute mit einer Reihe prachtvoller Farblichtbilder. R-i

L'Ecole bernoise

Société bernoise des maîtres aux écoles moyennes (SBMEM)

Section jurassienne

Assemblée générale ordinaire

24 mai 1972 – Moutier – Ecole secondaire

9.15 Assemblée administrative

Ordre du jour:

1. Bienvenue
2. Procès-verbal de l'assemblée du 5 mai 1971
3. Mutations et anniversaires
4. Comptes et rapport des vérificateurs
5. Rapport de la Commission SBMEM Jura pour la formation continue
6. Rapport présidentiel
7. Nominations statutaires: nouveau comité
8. Divers et imprévu

10.30 Intermède musical

Sonate du printemps, L. van Beethoven
Interprètes: *Jacques Pellaton*, violon
Henri Monnerat, piano

11.00 Echange d'idées sur la question des structures scolaires («Changer l'Ecole»), avec la participation des membres SBMEM faisant partie de la Commission SPJ

11.45 Apéritif

12.15 Dîner

14.30 Conférence de M. *Henri Liechti*, inspecteur des écoles secondaires: «L'avenir de notre école».

Pour le Comité:
Bernard Roten, président
Rolande Amez, secrétaire

Section jurassienne des maîtres de gymnastique (SJMG)

Cours de natation

En collaboration avec l'inspecteur cantonal d'éducation physique, la SJMG organise, le samedi 24 juin 1972, un cours de natation pour débutants et avancés. Ce cours est ouvert à tous les membres du corps enseignant du Jura et de Bienne.

Lieu: Tramelan (piscine chauffée).

Durée: De 9 h. à 17 h.

Directeur du cours: M. Francis Boder, ISN, professeur d'éducation physique, rue des 3 Farine, 2822 Courroux.

Inscription: Jusqu'au 20 juin 1972, auprès du directeur du cours, en utilisant le bulletin ci-dessous.

Cours de natation

Tramelan – 24 juin 1972

Nom (M^{me}/M^{lle}/M.): _____

Prénom: _____

Né(e) en: _____

Profession: _____

No de tél.: _____

Rue: _____

No postal: _____

Localité: _____

Désire être assuré(e) oui * non *

Membre de la SSMG oui * non *

Signature: _____

* Biffer ce qui ne convient pas

19e Semaine pédagogique internationale

Village Pestalozzi, Trogen,
du 13 au 21 juillet 1972

Thème général: Aptitudes – destin ou responsabilité

Invitation

Les Semaines pédagogiques internationales, organisées depuis 1953 à Trogen – et, en alternance, tous les trois ans à Villars-les Moines, près de Morat, – visent à favoriser la compréhension internationale, l'information dans le domaine pédagogique et l'échange d'idées entre tous ceux qu'intéressent directement les problèmes d'éducation. Elles sont patronnées par le Schweiz. Lehrerverein, le Schweiz. Lehrerinnenverein, la Société pédagogique de la Suisse romande, l'UNESCO et l'Association des Amis du Sonnenberg.

Le thème choisi pour la rencontre de cette année – *Aptitudes: destin ou responsabilité* – s'est imposé au cours de discussions relatives à la mise en valeur des réserves d'intelligence et à l'individualisation de l'enseignement. Nous serions heureux que l'intérêt éveillé par le présent programme puisse nous valoir votre participation.

Pour la direction de la Semaine pédagogique internationale:

Paul Binkert, rédacteur à la SLZ

Programme

Jeudi 13 juillet

Après-midi Arrivée des participants.

18.00 Ouverture de la Semaine et repas du soir au Canada Hall.

20.00 Arthur Bill, Dr h. c., directeur du Village d'enfants: *Etre enseignant aujourd'hui.*

Vendredi 14 juillet

9.30 Dr J. J. Koch, psychologue: *L'intelligence est-elle affaire d'apprentissage?*

14.00 Visite du Village Pestalozzi.

20.00 Vera Windel: Introduction au travail pratique (théâtre à l'école).

Samedi 15 juillet

9.30 Dr K. Hruby, sociologue: *Les aptitudes en tant que responsabilité dans le cadre des données d'une civilisation*

Après-midi Excursion (Hohe Buche ou Sankt Anton).
20.00 M. Lezxi, Dr ès sciences, biologiste: *Aptitudes, talent, hérédité* (un travail par groupes suivra l'exposé).

Dimanche 16 juillet

9.00 Musique et poésie.

10.00 M. Meierhofer, Dr med., spécialiste en psychiatrie infantile: *Stimulation du développement dans la petite enfance.*

Après-midi Excursion au Gâbris.

20.00 Deux films sur le thème «Aptitudes, hérédité et milieu».

Lundi 17 juillet

9.30 Jean-Marcel Bataillard, doyen: *L'école favorise-t-elle l'éclosion des aptitudes?*

Après-midi Visite à Saint-Gall (Cathédrale et Bibliothèque abbatiale, Ecole des hautes études commerciales et sociales, Théâtre municipal).

20.00 David F. Kaelter, maître d'école normale: *Mesures prophylactiques à l'égard de l'enfant à problèmes dans le cadre de l'école générale.*

Mardi 18 juillet

Excursion d'une journée: Winterthour (collection Reinhardt) – Château du Sonnenberg près de Frauenfeld – Stein am Rhein.

Mercredi 19 juillet

9.30 Edwin Kaiser, diplômé en pédagogie curative: *Aptitudes – destin et responsabilité.*

Après-midi Promenade à Trogen (Place de la Landsgemeinde).

20.00 Théâtre et groupes de discussion.

Jeudi 20 juillet

9.30 G. Schusser, psychologue diplômé, conseiller académique: *La capacité intellectuelle est-elle déterminée par l'hérédité ou par le milieu?*

Après-midi Libre.

20.00 Soirée de clôture.

Vendredi 21 juillet

Départ après le petit déjeuner.

Remarques

1. Le Village Pestalozzi est situé à 960 mètres d'altitude, dans les Préalpes de la Suisse orientale. Des vêtements chauds et de bonnes chaussures de marche sont recommandés.

2. Ceux qui pratiquent la musique sont invités à apporter instrument et partitions.

3. Les participants sont répartis dans des chambres à deux lits, dans les différentes maisons du Village Pestalozzi ou aux environs (possibilité de prendre bains et douches dans chaque maison; apporter les linges de toilette nécessaires). Moyennant une contribution supplémentaire de Fr. 50.–, des chambres à un lit peuvent être obtenues au village de Trogen (15 minutes de marche). Les conférences, les repas du soir et les autres manifestations communes ont lieu au Canada Hall, salle de réunion du Village d'enfants; le petit déjeuner et le repas de midi sont servis dans les différentes maisons.

4. Arrivée: De Saint-Gall (ligne Zurich–Munich), un train régional conduit à Trogen en une demi-heure. Les participants seront attendus à la gare de Trogen aux heures suivantes:

Saint-Gall	dép.	15.02	16.45	19.03
Trogen	arr.	15.34	17.17	19.35

5. Les langues officielles de la rencontre sont l'allemand et le français.

6. La finance de participation, excursions non comprises, s'élève à Fr. 240.-, à verser au moment de l'inscription au CCP 50 - 17 074.

7. Les inscriptions doivent être adressées, jusqu'au 1^{er} juin 1972, au Secrétariat de la Semaine pédagogique internationale, Case postale 291, 5401 Baden, téléphone 056 6 09 57.

Mitteilungen des Sekretariates

Communications du Secrétariat

Jetzt Primarlehrerkonferenzen gründen!

Im «grünen» Berner Schulblatt vom 14. April hat der Kantonalvorstand seinen Antrag an die Abgeordnetenversammlung vom 26. April begründet, es seien in den Sektionen BLV *Stufenkonferenzen* zu schaffen. Die Abgeordneten haben den Antrag, wie im BSB vom 4. Mai zu lesen war, mit grossem Mehr zum Beschluss erhoben.

Nun liegt es an den Sektionsvorständen, die Ausführung unverzüglich an die Hand zu nehmen. Vordringlich ist die Schaffung von Konferenzen für die Primarlehrerschaft, da die andern Kategorien bereits Spezialverbände besitzen, in denen sie ganz unter sich ihre eigenen Probleme oder die allgemeinen Probleme von stufeneigener Warte aus zu Händen der zentralen Organe des BLV besprechen können.

Im «Normalfall» wird die Primarlehrerschaft im engeren Sinn (also Lehrer und Lehrerinnen, einschliesslich solcher an Sonder- und Weiterbildungsklassen, aber ohne Arbeits- und Haushaltungslehrerinnen) je Sektion *eine* Konferenz bilden; bei besonderen Anlässen können Teilkonferenzen nach Geschlechtern oder Primarstufen einberufen werden (Unter-, Mittel-, Oberstufen, oder Zweiteilung). Der Beschluss der AV lässt es aber auch zu, zwei bis drei Konferenzen (Lehrerinnen, Lehrer, Sonderschullehrer) zu schaffen, und es diesen zu überlassen, sich von Fall zu Fall zu gemeinsamen Besprechungen zu vereinigen. Die Mitglieder in den Sektionen sollen hier selber die Form wählen, die ihren Verhältnissen am zweckmässigsten entspricht.

Sektionen mit weitem, verkehrstechnisch ungünstigem Einzugsgebiet oder mit grossen Beständen können Teilkonferenzen vorsehen, die meist getrennt, gelegentlich aber gemeinsam tagen.

Umgekehrt können benachbarte kleine Sektionen gemeinsam *eine* Konferenz gründen, um einen besseren Besuch der Versammlungen sicherzustellen und/oder den Apparat zu vereinfachen.

Der Vorstand der Konferenz sollte eine direkte Verbindung zum Sektionsvorstand haben. Um die Selbständigkeit der Primarlehrerschaft nicht zu gefährden, schliesst es der Beschluss der AV aus, dass der Sektionspräsident zugleich auch eine Stufenkonferenz präsidiert. Doch wäre es sinnvoll, wenn ein anderes Mitglied des Sektionsvorstandes den Vorsitz in der Primarstufenkonferenz übernehme und noch einige weitere Mitglieder beiden Vorständen zugleich angehörten.

An der AV wurde von den Initianten des Primarlehrervereins gewünscht, es sollte von Anfang an ein kanto-

Créons les conférences d'enseignants primaires!

Dans l'*Ecole bernoise* «verte» du 14 avril, le Comité cantonal a motivé la proposition qu'il soumettait à l'Assemblée des délégués du 26 avril, tendant à créer des *conférences par degrés scolaires* au sein des sections SEB. Comme nous l'avons annoncé dans l'EB du 4 mai, les délégués lui ont donné leur approbation à une forte majorité.

C'est maintenant aux comités de section de passer aux réalisations, sans tarder. La priorité revient aux conférences des enseignants primaires, étant donné que les autres catégories ont déjà à leur disposition des associations spéciales où discuter soit leurs propres problèmes, soit les questions générales selon leur optique propre, à l'intention des organes centraux de la SEB.

En règle générale, le corps enseignant primaire proprement dit (instituteurs et institutrices, y compris les maîtres des classes spéciales, mais sans les maîtresses ménagères et d'ouvrages) formera une seule conférence par section; dans des occasions spéciales, on pourra prévoir des réunions particulières aux instituteurs ou institutrices, ou aux degrés (inférieur, moyen, supérieur, ou bipartites). D'autre part, la décision de l'assemblée des délégués permet aussi de créer à la base deux à trois conférences (messieurs, dames, classes spéciales) qui se réuniront aussi en assises communes quand elles en ressentiront le besoin. Il revient aux membres des sections de choisir eux-mêmes la structure qui puisse leur convenir.

Des sections qui recouvrent une aire de recrutement étendue, aux communications difficiles, ou celles qui comptent un nombre important de membres ont toute latitude de prévoir des conférences décentralisées, susceptibles de siéger ensemble à l'occasion.

Au contraire, de petites sections voisines peuvent créer une seule conférence commune, afin d'assurer la fréquentation des réunions et/ou de simplifier l'appareil administratif.

Le comité de conférence doit assurer la liaison directe avec le comité de section. Afin de ne pas entraver l'autonomie du corps enseignant primaire, l'assemblée des délégués n'a pas permis que le président de section assume aussi la direction d'une conférence de degré. Par contre, il serait utile qu'un autre membre du Comité se charge de cette tâche et que d'autres collègues appartiennent conjointement aux deux comités.

Le comité d'initiative en vue de la fondation d'une association d'enseignants primaires a émis le désir, devant l'assemblée des délégués, que fût créé d'emblée un

nales Koordinationsorgan für die Primarkonferenzen geschaffen werden. Der KV erklärte sich bereit, dieses Begehren möglichst bald zu erfüllen.

Es ist davon auszugehen, dass die Primarlehrerschaft im KV mit mindestens 9 (gegenwärtig 10) Mitgliedern vertreten ist. Obschon primär Vertreter der Landesteile, fühlen sich diese Kolleginnen und Kollegen natürlich auch als Vertreter ihres Standes. Die Primarstufenkonferenzen werden ihnen nun die willkommene Gelegenheit zu informativen Gesprächen bieten. Die Konferenzvorstände sollen daher nicht verfehlen, den Vertreter ihrer Gegend, evtl. auch von Nachbargenden, zu den Beratungen in Vorstand, Konferenz oder Spezialkommissionen beizuziehen. (Dasselbe sollten ja auch die Sektionen BLV tun...)

Der Leitende Ausschuss schlägt vor, einige dieser Primarlehrervertreter im KV vorläufig als sog. Primarlehrerkommission (PLK) zu konstituieren; sobald die Mehrzahl der Sektionen eines Landesteils eine Primarstufenkonferenz geschaffen haben, sind letztere befugt, gemeinsam ein Mitglied in diese kantonale PLK zu delegieren. (Wahl anlässlich von Konferenzversammlungen.)

Wir erwarten von den Sektionsvorständen BLV die Meldungen über Gründung, Organisation und Vorstand der Primarlehrerkonferenzen, *möglichst bis zu den Sommerferien*. Die konstituierende Versammlung kann z. B. vor oder nach einer Sektionsversammlung stattfinden, ähnlich den Bezirksversammlungen der BLVK.

Beschliesst die Mehrheit aller Primarlehrer und -lehrerinnen einer Sektion, es sei (vorderhand) auf die Schaffung einer eigenen Konferenz (eigener Konferenzen für Primarlehrer und -lehrerinnen) zu verzichten, so gilt die Sektion bei Vernehmlassungen und dergleichen als zuständig für die Vertretung der Primarlehreranliegen.

Alle Beschlüsse und Wahlen gelten *provisorisch bis zur ordentlichen Abgeordnetenversammlung BLV 1973*. Dieser steht es frei, das Provisorium mit oder ohne Änderungen zu verlängern oder eine Statutenrevision BLV in Auftrag zu geben oder (z. Hd. des fakultativen Referendums) vorzunehmen.

Für den Leitenden Ausschuss BLV
Der Präsident: *K. Vögeli*
Der Zentralsekretär: *M. Rychnner*

An die Verfasser der «Arbeitshilfen»

Die Initianten in der Pädagogischen Kommission hatten ursprünglich an einen gegenseitigen Austausch der Arbeiten unter den freiwilligen Redaktionsgruppen gedacht. Darin hätte der «Lohn» für die gehabte Mühe bestanden. Die Sache entwickelte sich aber anders.

Nun wirft der Verkauf der «Arbeitshilfen» bereits einen Reingewinn ab. Dieser soll in erster Linie dazu verwendet werden, eine Neue Folge herauszugeben. Dafür sind angemessene Honorare vorgesehen.

Wir möchten aber diejenigen nicht übergehen, denen die erste Auflage zu verdanken ist. Es ist uns leider weder organisatorisch noch finanziell möglich, alle, die einen Beitrag geleistet haben, zu eruiieren, und ihnen eine angemessene Vergütung zukommen zu lassen. Sie haben ja auch keine erwartet und empfinden Genugtuung am Erfolg des gesamten Werkes, das so viele wertvolle Anregungen über die Kantonsgrenze hinaus

organe de coordination pour les conférences primaires. Le Comité cantonal s'est déclaré d'accord de réaliser cette suggestion aussitôt que possible.

Il faut pour cela partir du fait que le corps enseignant primaire est représenté par au moins neuf collègues au sein du Comité cantonal (dix actuellement). Bien que délégués des associations régionales, au sens strict des statuts, ces collègues se considèrent naturellement aussi comme représentatifs de leur degré scolaire. Les conférences primaires leur offriront des occasions bienvenues de s'informer à la source. Les comités des conférences ne manqueront donc pas d'inviter à leurs débats (dans les comités, conférences plénières ou commissions spéciales) les élus de leur association régionale ou d'une région voisine. (Les sections SEB devraient en faire autant...).

Le Comité directeur propose que quelques-uns des dix membres primaires du Comité cantonal se constituent provisoirement en commission consultative primaire (CCP); aussitôt que la majorité des sections SEB d'une région aura créé les conférences primaires, ces dernières seront appelées à déléguer un membre supplémentaire par région à la CCP, le vote se faisant lors des assemblées plénières des conférences.

Nous prions les comités de sections SEB de nous envoyer leurs rapports relatifs à la constitution et à l'organisation des conférences et de leurs comités *jusqu'aux vacances d'été, si possible*. La séance constitutive peut avoir lieu immédiatement avant ou après un synode, comme pour les réunions de district de la CACEB.

Au cas où la majorité de tous les instituteurs et institutrices d'une section déciderait de renoncer (provisoirement) à se constituer en conférence, c'est la section SEB qui sera considérée, lors d'enquêtes etc., comme le porte-voix légitime des enseignants primaires.

Toutes les décisions et nominations seront valables, à titre provisoire, *jusqu'à l'assemblée ordinaire des délégués SEB de 1973*. Celle-ci sera libre de prolonger la solution provisoire, telle quelle ou amendée, ou d'exiger une révision des statuts, voire d'y procéder elle-même.

Au nom du Comité directeur SEB
Le président: *Kurt Vögeli*
Le secrétaire central: *Marcel Rychnner*

gestreut hat. Hoffentlich haben sie selber auch einen direkten Gewinn davongetragen!

Wir bitten aber immerhin diejenigen, die *mehr als ca. 20 Arbeitsstunden*

für die Zusammenstellung persönlicher Unterlagen, redaktionelle Arbeit *in* oder *für* eine Arbeitsgruppe, evtl. Schreibarbeiten grösseren Umfangs udgl. aufgewendet haben, *dies dem Sekretariat bis Ende Mai mitzuteilen*.

Da kein Verzeichnis der Teilnehmer existiert, sind wir auf diese Bekanntmachung angewiesen und bitten die Beteiligten, einander darauf aufmerksam zu machen. Der Kantonalvorstand wird im Juni über Art und Höhe der materiellen «Anerkennung» Beschluss fassen, die für überdurchschnittliche Beiträge ausgerichtet werden kann. Es sollte wenigstens zu einem anständigen Büchergutschein reichen.

Mit nochmaligem herzlichem Dank an alle!

Der Leitende Ausschuss

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in der Nr. 21 müssen spätestens bis *Freitag, 19. Mai, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Berner Schulwarte. Ausleihe, Lesesaal sowie die Ausstellung «Der Fehler» bleiben über Pfingsten am Samstag, Sonntag und Montag, 20., 21. und 22. Mai geschlossen.

Berner Schulwarte. Abonnementsbeiträge 1972. Um den Abonnenten die stark erhöhten Nachnahmespesen zu ersparen, werden wir den Schulkommissionen in den nächsten Tagen einen Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag zustellen. Wir bitten die Lehrerschaft, die Herren Schulkassiere um prompte Begleichung zu ersuchen. Nicht einbezahlte Beiträge werden später durch Nachnahme erhoben.

Wie bereits angekündigt, sind wir gezwungen, die Abonnementspreise zu erhöhen, und zwar wie folgt:

Schulgemeinden von 1 bis 2 Klassen	Fr. 26.—
Schulgemeinden von 3 bis 4 Klassen	Fr. 40.—
Schulgemeinden von 5 bis 8 Klassen	Fr. 52.—
Schulgemeinden von 9 bis 14 Klassen	Fr. 65.—
Schulgemeinden von 15 bis 25 Klassen	Fr. 80.—
Einzelmitglieder	Fr. 15.—

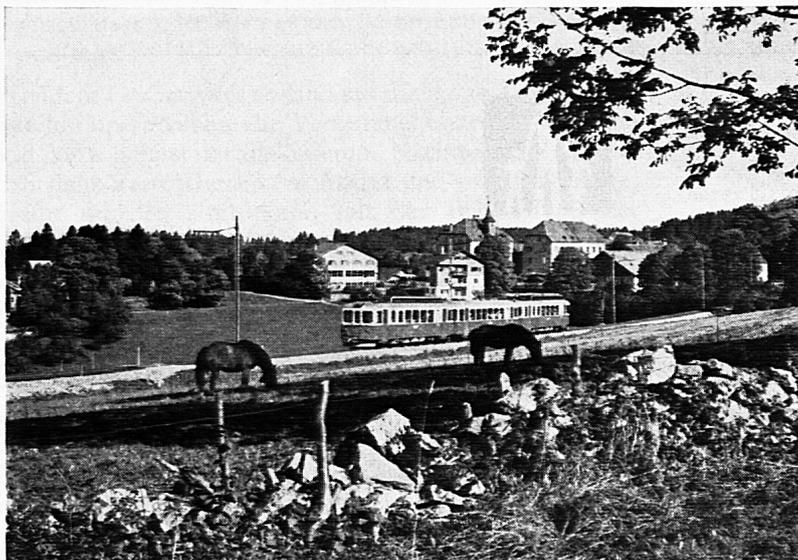
Für grössere Gemeinden nach Übereinkunft.

Kantonal-bernischer Lehrerinnenverein. Hauptversammlung: Mittwoch, 17. Mai im Seminar Marzili, Bern, Aula. *Beginn 14.00* mit einer Lektion «Neue Mathematik auf der Unterstufe» (Elsbeth Merz und Zweitklässler). Anschliessend Referate «Pro und Kontra Konkordat-Pro Bundeslösung» (Herr Fritz Krauchthaler, Ständerat und Herr Albert Wilhelm, Lehrer). Ab 16.00 bis 17.00 findet die Hauptversammlung statt mit den üblichen Traktanden. Wichtig: Wahl einer neuen Kantonal-Präsidentin und einer neuen Vizepräsidentin. Der Vorstand bittet um pünktliches Erscheinen. Die Präsidentin ad interim: Züsi Jakob.

Kantonaler Verband bernischer Arbeitslehrerinnen, Sektion Bern-Stadt. Knüpfkurse für Fortgeschrittene. 1. Kurs: 13./20./27. Mai, 14.00–17.00. 2. Kurs: 22./29. August, 12. September, 19.00 bis 22.00. 3. Kurs: 11./18. September, 9. Oktober, 19.00 bis 22.00. Kursort: Primar-Schulhaus Steigerhubel. Kursleiterin: Frl. Therese Oppliger, 3415 Hasle-Rüegsau.

Lehrerturnverein Burgdorf. 15. Mai, 17.30, Gsteighof. Jägerball in verschiedenen Formen.

Arbeitsgemeinschaft «Gesunde Jugend». 13. Mai, 14.30 im Hotel Bristol Bern. Arbeitsgruppe «Rauchen». 17. Mai, 16.00 im Gemeindehaus Nydegg, Bern. Arbeitsgruppe «Medikamente und Drogen». Gäste willkommen.



Schulreise 1972

auf Wanderwegen durch die Freiberge und an den Doubs

Die ausgedehnten Freiberge sind als charakteristischer Landesteil einmalig in der Schweiz. Die topographisch günstige Gestaltung der in 1000 m ü. M. gelegenen Hochebene wird immer mehr zum idealen Wandergebiet. Das Doubstal mit seinen Wiesen, Wäldern und Felspartien ist sehr romantisch. Diese prächtige Gegend eignet sich besonders gut für Schulausflüge mit Wanderstrecken.

Durch Einsendung des untenstehenden Coupons lassen wir Ihnen unverbindlich und kostenlos unsere neue Broschüre «Reise- und Wandervorschläge für Schulen 1972» sowie den Regionalfahrplan mit Wandertips zukommen. Chemins de fer du Jura, 1, rue du Général-Voilrol, 2710 Tavannes, téléphone 032 91 27 45

..... Hier abtrennen

Ich ersuche um Zustellung der neuen Broschüre «Reise- und Wandervorschläge für Schulen 1972» sowie den Regionalfahrplan und sonstige Prospekte.

Name Vorname Beruf
 Postleitzahl Ort Strasse CJ 3

German-speaking
Englishman, versed
in modern teaching
methods,
seeks post as

teacher of English

Heritage
Jurastrasse 8
3013 Bern

Für meine Tochter,
Untergymnasiastin,
suche ich eine jüngere

Lehrkraft

die ihr helfen würde,
Lücken im Französisch
zu schliessen.
(ein- bis zweimal
wöchentlich)

Bitte berichten Sie uns
Telefon 53 61 20

Unsere
Inserenten
bürgen
für
Qualität

Mathematik Mittelstufe

von B. Aeschlimann, H. A. Kauer und A. Kriszten

ist jetzt erschienen!

Das Werk umfasst 80 Arbeitsblätter für den Schüler und einen reich illustrierten Begleitband für den Lehrer. Es bietet eine Fülle sofort verwertbarer Anregungen, die von einfachen Zahlenspielen mit interessanten mathematischen Hintergründen bis zu Problemen der Informationstheorie (Flussdiagramme) reichen:

- Der Mengenbegriff wird erarbeitet und vertieft aus Beispielen aus der Geometrie und der Sprache.
- In Gruppierungsaufgaben und an Schaltproblemen einer Leuchtschrift erlebt der Schüler den Aufbau der verschiedenen Zahlensysteme.
- Die vier Grundoperationen des Rechnens werden an vielfältigen Modellen eingeführt, vertieft, geübt.
- Die Operator-darstellung im Maschinenmodell (Nicole Picard) wird aufgenommen und erweitert. Eine Abwandlung erfährt diese Darstellungsart in verschiedenen Variationen des «Mathematischen Golf». Anhand der «Maschinen» können Rechenvorteile ausfindig gemacht werden. Das Golf führt über das Vektorrechnen in andere Zahlensysteme; es hilft dem Schüler, hinter den verschiedensten Erscheinungen analoge mathematische Strukturen zu entdecken.

«Mathematik Mittelstufe» nimmt die bestehenden Lehrpläne vorläufig als Faktum hin und versucht vorsichtig, neue Wege zu eröffnen.

Die 80 Arbeitsblätter «Mathematik Mittelstufe» kosten Fr. 12.–
der Lehrerband Fr. 10.–



Franz Schubiger Winterthur

Mattenbachstrasse 2 8400 Winterthur ☎ 052 29 72 21/22
Pädagogisches Material für Schule und Kindergarten

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach,
Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die
Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt be-
stimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des
BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16,
Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern,
Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern,
Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, che-
min des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y
compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au
Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone
031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne
50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne,
Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succur-
sales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.